

**Biennale**

# *The Lives and Loves of Images*

**29/02–26/04/2020**

**Museum Weltkulturen D5  
der Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim**

## *Reconsidering Icons*

Zeitungen und Nachrichtenwebseiten beschreiben Fotografien regelmäßig als „ikonisch“ – und wenn ein Foto tatsächlich bekannt wird, handeln sie schnell: Sie nutzen die Gunst der Stunde und versuchen, sie zu kapitalisieren. Zudem veröffentlichen sie Hintergrundgeschichten zu den Bildern, um deren Bekanntheit zusätzlich zu steigern. Damit wird ihre Reichweite erhöht und ihr Einfluss nimmt zu. Dies funktioniert wie eine Bilder-Echokammer, wie ein Spiegelsaal.

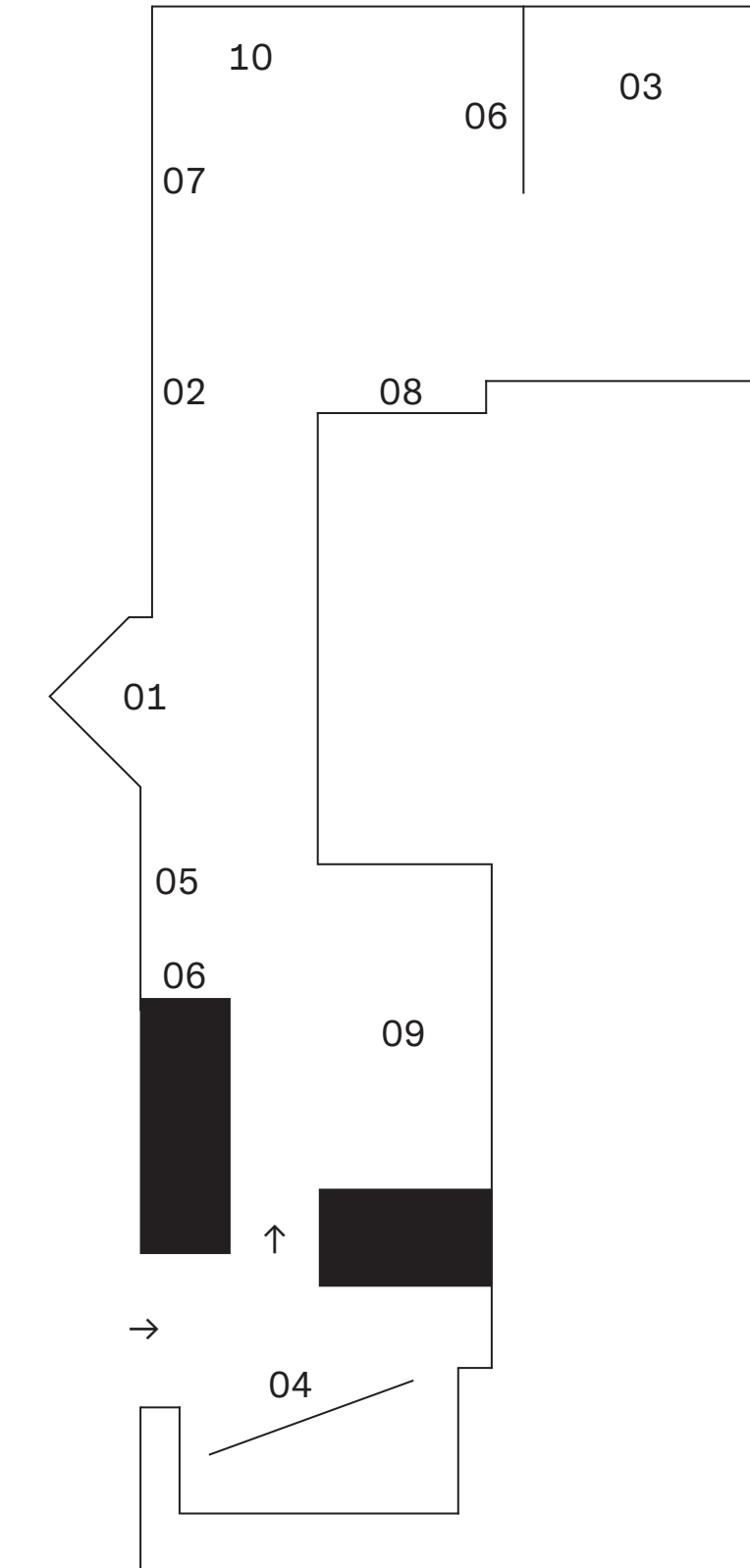
Von den Milliarden von Bildern auf der Welt sind nur wenige zu Ikonen geworden. Die Ausstellung *Reconsidering Icons* enthält keine ikonischen Bilder und ist doch voll davon. Sie führt verschiedene Projekte aus den vergangenen Jahren zusammen, die Strategien

der Neugestaltung, Überarbeitung und Neudefinition nutzen, um uns einen zweiten Blick auf vertraute Bilder zu ermöglichen. Einige Projekte kehren an den Entstehungsort ikonischer Bilder zurück. Andere rekonstruieren sie oder spüren ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen nach. Wiederum andere nutzen neue Technologien wie Virtual Reality und 3D-Modeling, um uns Fotografien früherer Epochen näherzubringen. Welche Herangehensweise auch gewählt wurde, immer wird das ikonische Bild als eine komplexe Form kulturellen Gemeinguts gesehen, das kritisch, philosophisch und spielerisch zu betrachten ist. Denn wenn ikonische Bilder unsere gemeinschaftliche Vorstellungskraft prägen, sollten wir fantasievoll mit ihnen umgehen.

Kuratiert von David Company

**für aktuelle  
Fotografie**

# Biennale



Forum Internationale Photographie (FIP) & ZEPHYR – Raum für Fotografie  
in den Reiss-Engelhorn-Museen, Ausstellung im Museum Weltkulturen

**für aktuelle  
Fotografie**

## Broomberg & Chanarin

- 01 *Woe from Wit*, 2019  
Virtual reality  
In Kollaboration mit Brian O'Doherty und Guy de Lancey  
Entwickler: Pablo Dornhege  
Ton: Shervin Saremi
- 02 *Afterlife*, 2009  
17 Collagen, Glas, Metallschienen,  
C-Prints, je 40,7 x 50,8 cm  
Courtesy Lisson Gallery, London

Die Arbeit *Woe from Wit* des Künstlerduos Adam Broomberg und Oliver Chanarin bedient sich der Virtual Reality Technik. Ausgangspunkt bildet das Fotomaterial des Fotografen Burhan Ozbilici, der den Mord an dem russischen Botschafter Andrej Karlow durch dessen eigenen Leibwächter, am 19. Dezember 2017 im Museum für zeitgenössische Kunst in Ankara dokumentierte. Die Tat ereignete sich bei der Eröffnung einer Fotografie-Ausstellung. Der Attentäter schrie dem Botschafter kurz vor den tödlichen Schüssen zu: „Vergiss Syrien nicht, vergiss Aleppo nicht.“ An diesem Tag wurde das Museum zum Schauplatz eines politischen Terroraktes. Die fotografische Dokumentation dessen wurde noch im gleichen Jahr mit dem World Press Photo Award ausgezeichnet.

Mithilfe der VR-Brille lässt sich der Raum des Museums, in dem der Mord stattfand, virtuell begehen und das Tatgeschehen dadurch räumlich nachempfinden. Begleitet wird die Simulation von der Stimme des Erzählers Brian O'Doherty, dem Autor des wegweisenden Buches *Inside the White Cube*, das den konventionellen, weißen Museumsraum thematisiert. Laut O'Doherty gelte in diesem keines der Gesetze, die unser tägliches Leben bestimmen, wie Schwerkraft, Moral, Körper, Funktionen, geographischer Raum oder chronologische Zeit.

Diese Worte erhalten vor dem Hintergrund der Tat eine ganz neue Bedeutung.

Die Erfahrung, die der Besucher bei der Betrachtung von *Woe from Wit* macht, ist eine gesamtkörperliche, die das Raumgefühl durcheinander bringt. Grenzen der Wahrnehmung werden verwischt, wie auch die Grenzen zwischen den vielen Bereichen, die hier thematisiert werden: der Museumsraum, die Welt-Politik, terroristische Gewalt, Berichterstattung und fotografische Verbreitungswege.

Die Arbeit *Afterlife* beschäftigt sich mit einer Fotografie, die 6. August 1979 im Iran aufgenommen wurde. Das Bild, das nur wenige Monate nach der Revolution entstand, zeigt eine Exekutionsszene, bei der 11 kurdische Gefangene mit verbundenen Augen von einem Erschießungskommando getötet wurden. Es zeigt den entscheidenden Moment der Erschießung und wurde unmittelbar nach dem Ereignis in sämtlichen Zeitungen und Magazinen überall auf der Welt veröffentlicht. Ein Jahr später wurde es mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet. Der Autor des Bildes blieb lange Zeit anonym. Broomberg & Chanarin machten Razmi ausfindig und erstellten auf Basis des Gesprächs und der unbeachtet gebliebenen Bilder des Films eine Collagen-Serie, die das Bild ikonoklastisch in einzelne Teile zerlegt. Sie zerstören den hundertfach verbreiteten Blick auf das Geschehen und multiplizieren gleichzeitig die Blickwinkel darauf.

Die Werkangaben sind in Leserichtung (von links nach rechts) aufgeführt.

## David Claerbout

- 03 *KING (after Alfred Wertheimer's 1956 picture of a young man named Elvis Presley)*, 2015–16  
Ein-Kanal-Videoprojektion, schwarz-weiß, ohne Ton, HD-Animation, 10 min.

David Claerbouts Projektion einer computergenerierten 3D-Umgebung erkundet eine Fotografie von dem jungen Elvis Presley, die 1956 von Alfred Wertheimer geschossen wurde. Das Bild zeigt die Popikone gemeinsam mit Freunden und Familie in einem privaten Zimmer. Das Foto wurde in einer Zeit aufgenommen, als sich der Sänger auf dem Höhepunkt seines Erfolgs befand. Für das Computermodell hat Claerbout Hautstücke aus hunderten von Fotografien des Sängers entnommen und wieder zusammengesetzt. Die virtuelle Kamera führt die Betrachenden durch die intime 3D-animierte Szene, die dadurch erschreckend real, gleichzeitig merkwürdig entrückt wirkt. Betrachter\*innen kommen dem Körper des weltberühmten Sängers auf diese Weise vermeintlich ganz nah, doch gleichzeitig bleibt die Begegnung oberflächlich. Diese neuartigen Bildtechnologien, die zum Entstehungszeitpunkt der Aufnahme noch kaum denkbar waren, führen uns in dieser Arbeit von Claerbout wieder zu einem alten Bild zurück und erlauben es, auf eine vergangene Zeit, eine Atmosphäre, zurückzuschauen, die nicht mehr wiederkehrt.

## Cortis & Sonderegger

- 04 *Making of "Tiananmen" (by Stuart Franklin, 1989)*, 2013  
Installation / Tapete
- 05 *Making of "Behind the Gare St. Lazare" (by Henri Cartier-Bresson, 1932)*, 2016  
C-Print, 180 x 120 cm
- 06 *Making of "Barschel in Bathtub" (by Sebastian Knauer, 1987)*, 2020  
C-Print, 180 x 120 cm
- Making of "Raising the Flag on Iwo Jima" (by Joe Rosenthal, 1945)*, 2015  
C-Print, 105 x 70 cm
- Making of "Five Soldiers Silhouette at the Battle of Broodseinde" (by Ernest Brooks, 1917)*, 2013  
C-Print, 105 x 70 cm
- Making of "Guerrillero Heroico" (by Alberto Korda, 1960)*, 2016  
C-Print, 105 x 70 cm
- Making of "La cour du domaine du Gras" (by Joseph Nicéphore Niépce, 1826)*, 2012  
C-Print, 70 x 105 cm
- 07 *Making of "Death of a Loyalist Militiaman", Córdoba Front, Spain (by Robert Capa, 1936)*, 2016  
C-Print, 180 x 120 cm  
Sammlung Freunde der Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Das Züricher Künstlerduo Jojakim Cortis und Adrian Sonderegger bauen für ihr Langzeitprojekt *Icons* seit 2012 Ikonen der Fotogeschichte, die sich in unser kollektives Bildgedächtnis eingeschrieben haben, als dreidimensionale Modelle nach und fotografieren diese anschließend in ihrem Atelier. Das Studiosetting sowie die Spuren und Materialien des Arbeitsprozesses wie Karton, Sand, Kleber oder Watte sind in diesen „Making Off“-Aufnahmen nach

wie vor zu sehen und bilden die Schnittstellen zwischen dem dreidimensionalen Atelierraum und der illusionierten Bildfläche der nachgestellten Fotografien. Für die detailgetreuen Rekonstruktionen bedienen sie sich Beispielen von den Anfängen der Fotografie bis in die Gegenwart, darunter Robert Capas fallender Soldat im spanischen Bürgerkrieg oder das ikonische Bild eines Mannes am Gare Saint-Lazare des berühmten französischen Fotografen Henri Cartier-Bresson. Es sind Fotografien, die zu den bedeutendsten und wohl meist diskutiertesten Bildern der Fotogeschichte der letzten Jahrzehnte gehören. So bilden die zwei Künstler die berühmte Aufnahme des 1987 nach seinem Rücktritt tot in der Badewanne aufgefundenen, ehemaligen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, ab. Dieses Bild ist Ausdruck für die umstrittenen polizeilichen Ermittlungen, die den Fall begleiteten. Denn das Ergebnis der Ermittlungen, das von einem Suizid als Todesursache ausging, wird bis heute angezweifelt, wodurch das Bild des verstorbenen Politikers in der Badewanne – fotografiert von Sebastian Knauer – im Gedächtnis vieler Menschen fest verankert und damit ikonisch geworden ist. Die nahezu perfekten Nachbildungen von Cortis & Sonderegger legen so auf humorvolle Weise die bildnerische Illusion, die sie selbst erschaffen, offen und werfen dadurch die Frage nach dem Verhältnis zwischen fotografischer Wahrheit und Bildmanipulation auf. *Icons* ist damit eine ironische Reflexion des Mediums Fotografie.

Joan Fontcuberta

08 *Googlegram: Nièpce*, 2005  
C-Print, 120 × 160 cm

Der Blick aus einem Arbeitszimmer in Le Gras, fotografiert 1826 von dem Franzosen Joseph Nicéphore Niépce, ist die älteste erhaltene Fotografie, die mit einer Kamera aufgenommen wurde. Bis heute ist dieses erste fotografische Zeugnis in sämtlichen Schriften zur Fotografiegeschichte abgebildet und immer wieder rezipiert worden. Im Jahr 2005 nahm der Künstler Joan Fontcuberta dieses ikonische Bild als Ausgangspunkt seiner *Googlegram* Serie. Indem er die Begriffe „Foto“ und im englischen „Photo“ in die Bildersuche von Google eingab, sammelte er zahlreiches Bildmaterial. Mit Hilfe einer Fotomosaik-Software setzte Fontcuberta die digitalen Bilder schließlich – angeordnet nach Farbwert und Dichte – so zusammen, dass er eine identische Nachbildung des Bildes von Niépce mit allen technischen Spuren und Merkmalen der frühen analogen Fototechnik wie starke Körnung des Films oder Unschärfen erhielt. Nur bei näherem Betrachten ist zu sehen, dass es sich bei der Bildkomposition um ein Mosaik aus tausend kleinen, aneinandergefügten Bildern handelt. Fontcubertas illusionistisches Spiel ist nicht nur eine Hommage an den Erfindungsgeist Niépces' und den einmaligen Charakter früherer Fototechniken, sondern auch eine tiefgreifende Reflexion des fotografischen Mediums in Zeiten digitaler Bilderzeugung.

Max Pinckers &  
Dries Depoorter

09 *Trophy Camera v0.9*, 2017  
Raspberry Pi Zero W, Full HD Kameramodul für RaspberryPi, 5000mAh Powerbank, Monochromer 128 × 32 SPI OLED Grafik-Display, Plastikbox, 115 × 85 × 191 mm Kamera

*Trophy Camera v0.9 (Deep Learning-Based Image Recognition, World Press Photo Award: Photo of the Year 1955–2017)*, 2017  
Installation

Sammlung Fotomuseum, Antwerpen

Dries Depoorter und Max Pinckers' *Trophy Camera v0.9* fragt ironisch danach, was ein gutes Foto ausmacht. Diese speziell entwickelte, künstlich intelligente Kamera ohne Sucher, Blende oder Bildschirm basiert auf einem speziellen Algorithmus, der mit allen bisherigen Gewinnerfotos des World Press Photo Award, dem einflussreichsten Preis für Fotojournalismus, von 1955 bis heute trainiert wurde. Wenn die Kamera auslöst, wird das Foto gespeichert und direkt auf die zugehörige Website hochgeladen. Die Idee für eine solche Kamera hatte der belgische Künstler Max Pinckers schon früh, aber die Technik stand damals noch nicht zur Verfügung, bis er den Medienkünstler Dries Depoorter kennenlernte. Das Ergebnis war ein auffälliges gelbes Gerät, das nur entfernt einer Kamera ähnelt. Die Besucher\*innen können die Kamera selbst bedienen und versuchen, ein so genanntes Gewinnerfoto zu machen. Inspiration bieten die Bilder des World Press Photo Award, die ebenfalls ausgestellt sind. Mit der *Trophy Camera* spiegeln Max Pinckers und Dries Depoorter die Kriterien wider, nach denen die Gewinnerfotos ausgewählt werden. Die Arbeit ist ein ironischer Kommentar zur zeitgenössischen Bildproduktion und regt zu einer reflektierten Betrachtung der Fotos in der Presse oder anderen Medien an. Die Kamera trägt die Endung „v0.9“, da es sich laut Depoorter und Pinckers noch um einen Prototyp handelt. Ziel ist es, den trainierten Algorithmus in der weiteren Entwicklung über die Bilder des World Press Photo Award hinaus auf den Fotojournalismus im Allgemeinen auszudehnen.

Max Pinckers &  
Sam Weerdmeester

10 *Controversy*, 2017  
LightJet-Print, 180 × 243 cm  
Vitrine

Eine weitere gemeinsame Arbeit, *Controversy*, von Max Pinckers und Sam Weerdmeester, befasst sich mit der Polemik um die ethische Glaubwürdigkeit des Fotojournalismus. Sie greift die Diskussion um Robert Capas Foto des im spanischen Bürgerkrieg gefallenen Soldaten auf und konfrontiert sie mit einem wissenschaftlichen Ansatz. Capa nahm sein ikonisches Foto während des spanischen Bürgerkriegs 1936 auf und hielt den Moment fest, in dem ein Soldat in den Kopf geschossen wurde, was es zu einem der ersten Bilder des Krieges in Aktion machte. Die Authentizität dieses Bildes ist seit seiner Entstehung in Frage gestellt worden. Eine neue wissenschaftliche Studie, die auf einer orographischen Analyse basiert, zeigt, dass das Foto an einem anderen Ort aufgenommen worden sein muss als ursprünglich behauptet. Capa wäre also weit von der Frontlinie entfernt gewesen, sodass es unwahrscheinlich ist, dass der Soldat dort erschossen wurde. Der Verdacht, dass Capa das Foto inszenierte, wurde daher immer stärker. *Controversy* nähert sich dieser wissenschaftlichen Neuerortung in Form einer Fotomontage der Umgebung, in der sich der Soldat auf dem Foto von Capa befindet. Diese Fotomontage wurde mit Hilfe von Scannern erstellt, die aufgrund ihrer hohen Auflösung und Genauigkeit normalerweise für die Reproduktion von Gemälden verwendet werden. Bei der Anwendung auf eine Landschaft treten jedoch einige

minimale und unkontrollierbare Veränderungen auf.  
Beispielsweise verlieren bewegte Elemente wie Gras und  
Blätter beim Scannen manchmal ihre Form.

*Controversy* ist eine ästhetische Untersuchung eines  
der umstrittensten Bilder in der Geschichte der Fotografie  
und wirft die Frage auf: Ändert die wissenschaftliche  
Entlarvung etwas am ikonischen Charakter der Fotografie?  
Oder übersteigt die Relevanz des Bildes seine Authentizität?